

tragen wurde, wanderte gleichzeitig auch das Mordinstrument in die Hand des kaiserlichen Gegners. Der chinesische Dolmetsch bemerkte mir (und schrieb auch die beiden hier eingefügten Namen des Werkes 國列 mit eigener Hand nieder), dass in dem Leih-Kwöh (englische Schreibart) die Geschichte dieser Waffe, des Fisches und des Kaisers ausführlich zu lesen sei.

G. Über den gewünschten Ankauf seltener chinesischer Bücher und die Schwierigkeit ihrer Erwerbung unter den herrschenden Umständen brauche ich um so weniger ausführlich zu berichten, als dies, wie ich weiss, mein geehrter Freund und Reise-collega Herr Dr. F. Hochstätter gethan hat, dessen ausserordentlicher Thätigkeit es auch gelungen, einige sehr werthvolle chinesische Werke für die k. k. Hofbibliothek zu erwerben.

Weder in Canton noch in Macao war Gelegenheit, Bücher welche literarischen Werth haben, zu kaufen. Was ich auf Privatwegen durch Missionäre und Freunde der Wissenschaft an chinesischen Werken erwerben konnte, habe ich am Schlusse dieser Mittheilung verzeichnet und schicke es (insoferne ich nicht das eine oder andere Buch noch zu meinen persönlichen Studien und Arbeiten benöthige) mit einer andern Büchersammlung an die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, zu beliebiger weiterer Verfügung.

Dieser Sendung schliesse ich auch einige von den chinesischen Insurgenten herausgegebene Bücher und Aufrufe, so wie ein darauf bezügliches in englischer Sprache gedrucktes, höchst interessantes Werk bei: *Books of the Thae-Ping-Wang Dynasty, and Trip of the Hermes to Nanking*. Es ist dies eine Sammlung von: *Pamphlets issued by the chinese Insurgents at Nanking, to which is added a history of the Kwang-se Rebellion, gathered from Public documents etc. by W. H. Medhurst sen. Shanghai 1853*. Sollte ich während unseres Aufenthaltes in Shanghai noch einige andere, von der Thai-ping-Dynastie veröffentlichte Druckwerke erhalten, so werde ich nicht unterlassen, dieselben auf gleichem Wege an die kaiserliche Akademie zu übersenden, ebenso japanesische Bücher für den Fall solche an den von uns berührten Puncten zu erhalten sind. Eine Botanik in japanesischer Sprache, die ich der Güte des Herrn Dr. Van den Brook in Batavia verdanke, habe ich bereits meiner Sendung an die kaiserl. Akademie von Batavia beigelegt.